

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 67 (1941)  
**Heft:** 2

**Illustration:** Mit em glyche Recht hett Konkeränz Pfirmatafle gänderet  
**Autor:** Bö [Böckli, Carl]

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

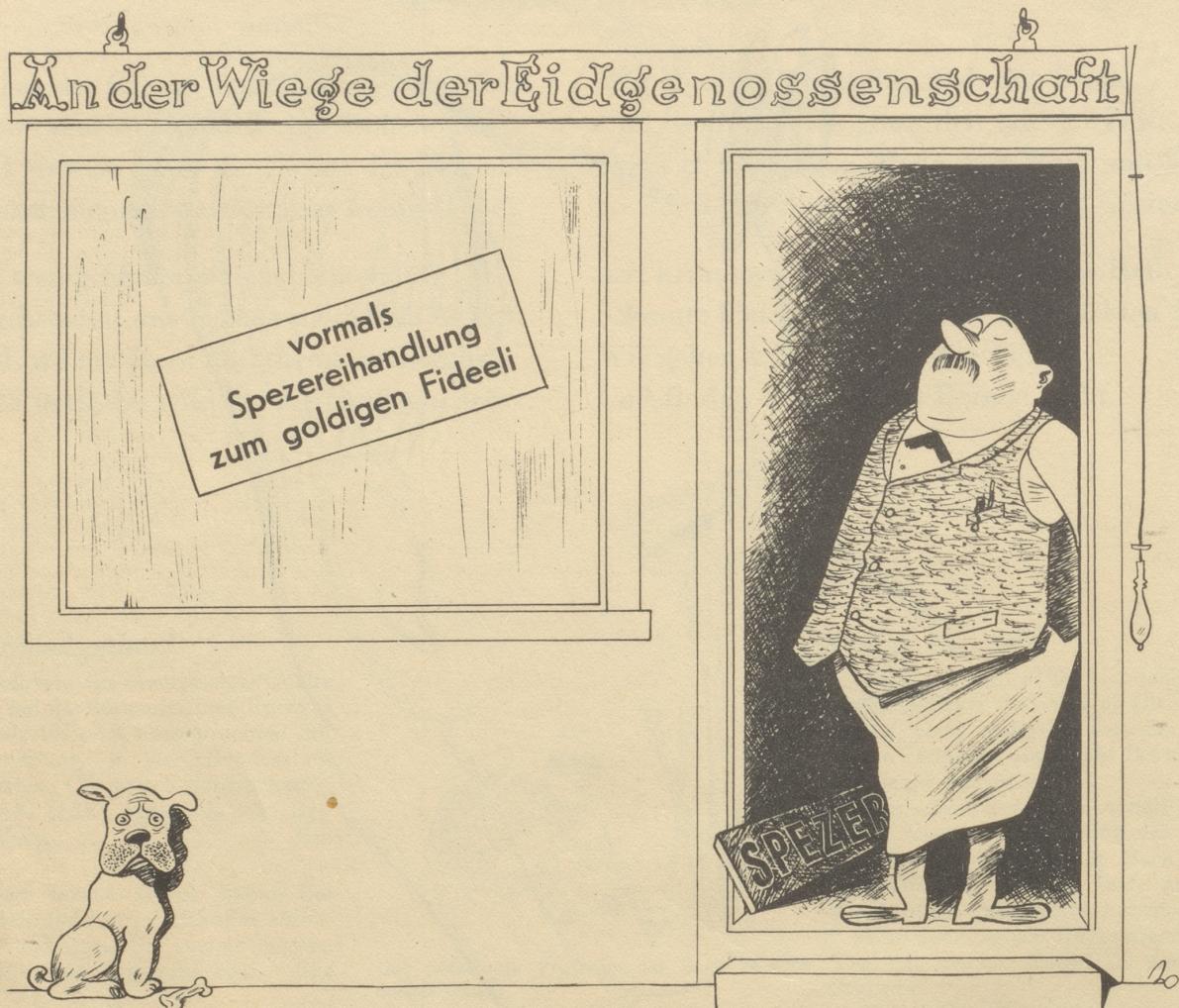
#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 11.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Die „Migros“ wollte sich künftig „Grütl“ nennen. Das Handelsregisteramt lehnte diesen Namen ab und das Bundesgericht schützte den Standpunkt des Amtes.



Mit em glyche Recht hett Konkeränz Pfirmatafle gänderet

### Ein nettes Brieflein aus Züri

Lieber Nebelspalter!

Da wir in einer Zeit leben, in der interessanterweise die Zürcher Trämler so gelobt werden können, will ich Dir noch eine kleine Episode erzählen. Du siehst daraus, wie man auf ihre bereits sprichwörtliche Freundlichkeit rechnet.

Es war nachts um 11½ Uhr. Im Tram der Linie 8 waren so viele Heimkeh-

rende, daß man drin steckte wie die Sardinen in der Büchse. Wie sich nun der Kondukteur durch den Wagen zwängt, drückt ihm aus verknorzerter Stellung heraus ein Herr das Portemonnaie in die Hand. «Da, námed Sie grad sälber

use was es choscht, i cha mi nid verrode.» Ohne Zögern bediente sich der Trämler, und die Anwesenden fanden dies so selbstverständlich, daß ich nicht anders konnte als es ebenfalls selbstverständlich zu finden. So weit sind wir in Zürich.

Du siehst also, daß die Sachen, die im Spalter geschrieben wurden, so gut aufgenommen worden sind, daß es unsere städtischen Trämler gar nicht mehr anders an der Rede haben wollen.

Freundliche Grüße

H. LA.



Alleinfabrikant: E. Luginbühl-Bögli, Aarberg



bekannt im ganzen Land